

Zeitschrift: Der Filmberater
Herausgeber: Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 18 (1958)
Heft: 1

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

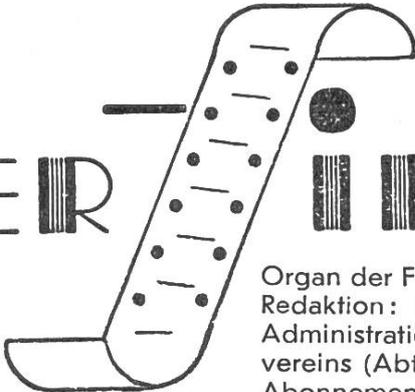
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



DER FILMBERATER

Organ der Filmkommission des Schweizerischen Katholischen Volkvereins.
 Redaktion: Dr. Ch. Reinert, Scheideggstr. 45, Zürich 2, Tel. (051) 27 26 12.
 Administration: Generalsekretariat des Schweizerischen Katholischen Volksvereins (Abt. Film), Luzern, St. Karliquai 12 (Tel. 2 69 12) Postcheck VII/166.
 Abonnementspreis per Jahr: für Private Fr. 10.—, für filmwirtschaftliche Unternehmen Fr. 14.—, im Ausland Fr. 12.— bzw. Fr. 16.—. Nachdruck, wenn nichts anderes vermerkt, mit genauer Quellenangabe gestattet.

1 Januar 1958 18. Jahrg.

Inhalt	Was wir wollen	1
	Die Zürcher Jungkatholiken und der Film	3
	Bibliographie	6
	Kurzbesprechungen	6

Was wir wollen

Lieber Leser,

Wie Sie selbst es wohl tun, so stellt sich auch der «Filmberater» zu Beginn des Jahres wieder einmal die Frage nach seiner Aufgabe. Er ist Ihnen und sich selbst diese Besinnung schuldig. Diesmal kommt als besonderer Grund noch hinzu, daß wir uns mit den ersten Nummern des neuen Jahrganges auch an neue Leser wenden, die uns bis jetzt entweder gar nicht oder nur vom Hörensagen gekannt haben. Ihnen vor allem, aber auch unseren alten, treuen Abonnenten möchten wir kurz darlegen, was wir sind und was wir wollen.

Unsere Aufgabe wird zuerst einmal davon bestimmt, daß der «Filmberater» ein offizielles kirchliches Organ ist. Gemäß dem päpstlichen Rundschreiben «Vigilanti cura» von 1936 soll in jedem Lande eine eigene Stelle für die kirchliche Filmbewertung eingerichtet werden. Unsere Bischöfe haben diese Aufgabe dem Volksverein resp. dessen besonderer Filmkommission und letztlich dem verantwortlichen Redaktor des «Filmberater» übertragen. Papst Pius XI. hatte in seinem Rundschreiben dargelegt, daß die Anstrengungen zur Sanierung des Filmsektors durch ganz konkrete Maßnahmen fruchtbar gemacht werden müßten. So forderte er, die Gläubigen sollten über den Wert und Unwert der Kinoprogramme orientiert werden. «Das erfordert die Veröffentlichung von regelmäßigen, häufig erscheinenden und sorgfältig hergestellten Listen, die man allen leicht zugänglich machen muß durch besondere Mitteilungen oder durch andere geeignete Publikationen.» In Erfüllung dieser Aufgabe haben wir im abgelaufenen Jahre 1957 406 Filme besprochen und 80 davon in einer sog. halbseitig-Bespre-